



QUANTUM LOGIC MEDICINE

# CALCIUM CARBONICUM

(Offizielle Abkürzung CALC)

**Prof. Dr. med. Walter Köster**  
Arzneien der Quantum Logic Medicine  
Quantum Logic Medicine Verlag, Frankfurt

Sollten Sie bisher kein quantenlogisches Arzneimittel angesehen haben und ist damit **CALCIUM CARBONICUM** das erste quantenlogische Arzneimittel, das Sie kennenlernen, so ist es unerlässlich (!), dass Sie vor der Lektüre und damit zuerst die kostenlose **EINFÜHRUNG IN DIE ARZNEIMITTEL DER QUANTUM LOGIC MEDICINE** lesen.

Sie werden die Vorgehensweise sonst kaum verstehen.

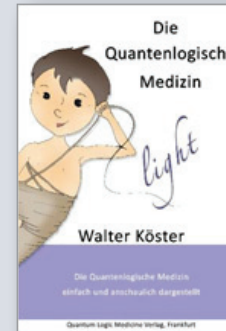
**EINFÜHRUNG  
IN DIE  
ARZNEIMITTEL DER  
QUANTUM LOGIC  
MEDICINE**

*KOSTENLOS UND WICHTIG!*

*Sehr zu empfehlen ist die Lektüre der folgenden Literatur:*



Logik der Ganzheit



Die Quantenlogische Medizin - light -



Die Technik der Quantum Logic Medicine - light -

## Der adäquate Erfolg gelingt nur mit der richtigen Technik!

Wie Sie sehen werden, ist diese Arznei quantenlogisch exakt erarbeitet worden. Die daraus erwachsende Sicherheit in der Therapie erhalten Sie nicht, wenn sie es klassisch oder nach Gutdünken verwenden. Den Erfolg dieser Sicherheit gibt nur die passende exakte Technik, wenn sie es also auch tatsächlich quantenlogisch exakt einsetzen. Sonst erscheint es eher wie eine Spielerei und verleitet in der Light-Version auch noch zu Oberflächlichkeit. Nichts aber schadet Ihrem Erfolg mehr in einer solchen physikalischen Medizin. Bei einem MRT oder einer Autoreparatur kennen und achten Sie diese Grundsätze doch auch...

Das wird sicher noch deutlicher, wenn Sie sich vor Augen führen, dass Sie einen Ferrari-Motor auch nur in einem Ferrari-Chassis nutzen werden können. Sonst leisten Sie viel Aufwand mit wenig Effekt. Dafür ist Ihre Mühe zu schade. Eine quantenlogisch erarbeitete Arznei einzusetzen, bedeutet noch lange nicht, quantenlogisch zu arbeiten. Dazu gehören vor allem präzise Exaktheit, perfekte Technik und auch Erfahrung und Routine in dieser Methode.



Die Technik der  
Quantum Logic Medicine  
- light -

## Beachten Sie bitte die besondere Form der Darstellungen!

Das Quant als Arzneimittelbild wird für Sie in verschiedenen Formen dargestellt. Suchen Sie sich die aus, mit der Sie am besten arbeiten können. Das erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass es durch die verschiedenartige Ausleuchtung durchgehend verstanden wird. Diese Formen haben verschiedene Zweck:

**1****“Quant - light”**

einfache und möglichst gut erläuterte Einführung in die Grundstruktur des Quants.

**2****“Quant in Kurzform”**

eine Art Summary, wissenschaftlich knapper gefasst und dadurch rascher einzusehen, zum Beispiel, wenn am Patienten die Fragestellung auftaucht, ob es sich um diese Arznei handelt und der Arzt die Arznei noch einmal intensiv geschildert wissen will.

**3****“Quant Formel”**

die heute knappest-mögliche Darstellung.  
Man muss die Arznei bereits kennen. Dann aber hat man auf einen Blick die genaueste, fast mathematische Darstellung des Quants der Struktur der Arznei.

**Grafische Darstellung**

noch abstrakter, um sich die Funktion knapp und visuell einzuprägen und sie zu wiederholen.

**4****“Herleitung des Quants”**

ist die präzise Basis, auf der die anderen Formen beruhen. Sie zeigt die Arbeit, mit der das Quant aus den gegebenen Daten und Symptomen herausgearbeitet wurde, Schritt für Schritt, mittels der Technik der Quantenlogischen Medizin.

# CALCIUM CARBONICUM

(Offizielle Abkürzung CALC)

**Kalk aus der inneren Schicht der Austernschale**

*Zahlen in Klammern () ohne weitere Angaben sind Hinweise auf Symptome, die im letzten Kapitel numerisch und folgerichtig aufgeführt sind.*

Die Herkunft der Arznei „CALCIUM CARBONICUM“ hat bereits Samuel Hahnemann beschrieben, der die Herstellung dieser Arznei festgelegt hat.

Daraus einen Satz: „

- Man **zerbricht** eine reine, etwas dicke Austernschale,
- nimmt von der, **zwischen** der äußern und innern, harten Schale derselben befindlichen, mürbern, schneeweißen Kalk-Substanz ...

(Samuel Hahnemann, Chronische Krankheiten, Bd. 2, Seite 308).

Für einen Quantenlogiker sind Strukturen „zwischen ...“ immer besonders interessant. Ist doch das „Zwischen“ ein Hinweis auf eine Ausdehnung, einen funktionalen Raum (Logik der Ganzheit Kap.11.3), das Dritte des Aristoteles. Und das Zerbrechen als Vorgehensweise ist ein erster

Hinweis, wohin die Reise führt. Schließlich sucht die Quantenlogische Medizin Prozesse oder Vorgänge, die mechanistisch zu verstehen sind **zur Technik hier mehr** . Das Zerbrechen einer harten Schale können Sie sich gewiss bestens plastisch vorstellen, ist es nicht fast spürbar? Kennen Sie doch einen solchen Vorgang vom Aufbrechen gekochter Eier. Quantenlogisch überrascht es daher nicht, dass in der klassisch-homöopathischen Szene selbst der Anfänger schon lernt, dass CALC ein extremes Verlangen nach hartgekochten Eiern hat. Das ist eben kein Zufall, es ist das Thema, Muster oder besser die Mathematische Form dieser Arznei, die sich nur an verschiedenen, analogen Vorgängen zeigt. Wo Sie hinschauen, bestätigt in der Quantenlogik ein Kontext den anderen (Logik der Ganzheit 12.1), gemeinsam formen und zeigen sie einen einzigen Zusammenhang oder Kontext, das medizinische Quant.

Biologisch handelt es sich bei CALC also um Kalk aus der inneren Schicht einer Austernschale, chemisch um (sicherlich unreines)  $\text{CaCO}_3$ .

B.

## Symptome und Daten aus der Klassischen Homöopathie

CALC ist eine große und viel verordnete Arznei  
in der Klassischen Homöopathie:

Sie finden dort

12320 Symptome im SYNTHESIS 10 und  
786 s-Symptome im SYNTHESIS 10.

Viele von Ihnen werden diese Arznei also kennen. Aber können Sie CALC genau definieren? Genaues Definieren bedeutet, dass Sie es in der Praxis so exakt einsetzen können wie einen passenden Luftfilter in Ihrem Auto oder der Dunstabzugshaube! Nicht nur ungefähr beispielsweise als Mittel für kleine Kinder, die am Kopf schwitzen, oder für dicke, ruhige Patienten. Sie werden nach dieser Lektüre ganz genau wissen, was die Arznei „beinhaltet“, und damit künftig genau, wann Sie sehr sicher mit Erfolg rechnen können. Und Sie werden jetzt verstehen, warum CALC öfter nicht geholfen hat, wenn Sie es bisher eingesetzt haben: Weil Sie sein Quant nicht gekannt und gewusst haben und ggf. sehr daneben lagen. Sie konnten nichts dafür. Sie wussten es nicht besser. Ich früher auch nicht.

## QUANT LIGHT

### Trigger

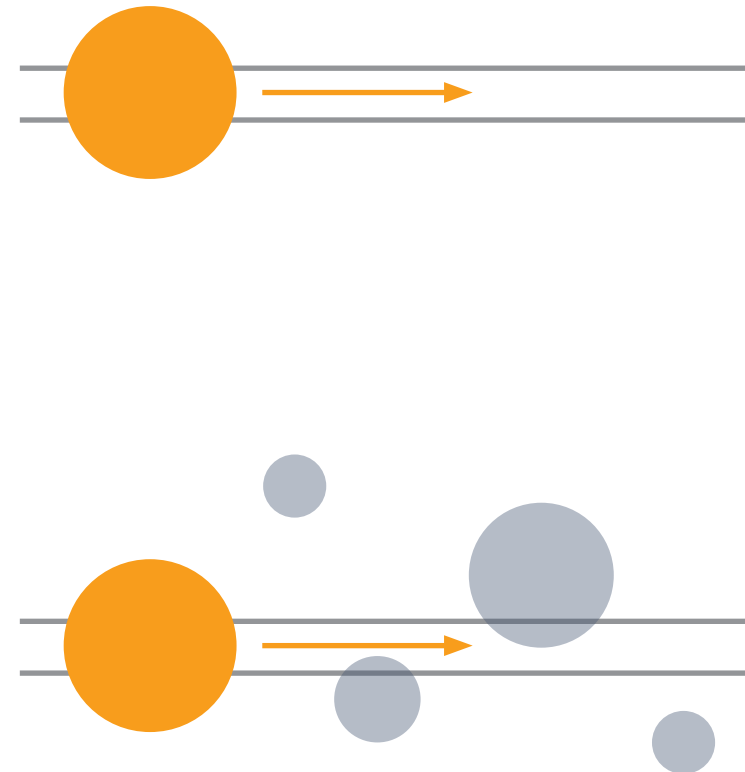
Der CALC-Patient (hier immer kurz CALC genannt) will seinen Entwicklungsprozess, sein eigenes Tun durchsetzen. Wer wollte das nicht?

Das Spezifische an CALC ist, dass CALC seinen Weg unabhängig von den äußeren Gegebenheiten durchziehen will, was eigensinnig (9) wirkt. Aus dieser Haltung und Sicht heraus werden äußere Faktoren natürlich zu Störfaktoren des eigenen Aufbaus. Die daraus entstehende zunehmende gegenseitige Abwehr innerer und äußerer Entwicklungsfaktoren formt das Arzneimittelbild sehr genau, weil die Unterschiede zwischen beiden durch die zunehmende Dissoziation immer ausgefeilter werden.

#### A

(Sie können sich diese Komplementarität A als mehr dem C zugeordnet vorstellen, um sie sich besser einprägen zu können).

Schauen Sie sich das Innere der Auster an, und Sie verstehen, was die Seite A bei CALC bewegt. Sie treffen auf eine ursprüngliche, weiche, weiße, gleichförmig-



hypomorphe Struktur. Ihre Prozesse sind wesentlich von sich bestimmt, sie geht qualitativ nur ihrem eigenen Sinn nach (1,4). Die Seite A von CALC wirkt sehr ursprünglich und bringt mit Sicherheit nicht die hohe Dynamik beispielsweise eines Rennwagens mit, vielmehr eher das beschauliche Vorgehen einer Kutschfahrt. Das gleichförmige Wachstum - ungerichtet, das heißt in alle Richtungen - führt zu auffallend runden Strukturen (1, 2, 3,4), auch Blasen, Zysten und Ähnlichem. CALC bleibt auf seinem Niveau, deshalb werden Steigungen nicht gut gemeistert (17).

**MF**

Diese reduzierte, beschauliche Dynamik fällt erst auf und wird zum Problem, wenn CALC sich mit anderen Strukturen konfrontiert sieht, die es mit ihren Entwicklungsprozessen überflügeln. Der dann entstehende Entwicklungsdruck von außen trifft bei CALC auf einen inneren, weniger dynamischen Prozess (A). Im Vergleich zu Außen - und darum geht es bei der komplementären Auseinandersetzung von CALC - ist das Innere dann eher entwicklungsverzögert wie das Weiche der Auster. Gegenüber dem Außen, das bei der Auster das dynamische Meer ist, scheint der Prozess fast auf seinem Niveau stehen zu bleiben, verzögert

Prozesse nach außen prduzierend (5,6,7), starrsinnig (4) oder (im Volksmund) „verkalkt“ in der Relation zu diesem Äußeren, das schneller und qualitativ anders, eben mehr und enorm vielfältiger oder breiter verwirklicht als nur diesen einen, nur eigenen Sinn von A. Denken Sie nur an die Vielfalt im Meer oder die Dynamik des Wassers gegenüber der in ihre Muschel eingeschlossene Auster. Der Zwischenbereich zwischen diesen beiden so verschieden dynamischen Bereichen, genauso wie der Kalk aus dem Inneren der Austernschale, das ist die Struktur des Prozesses, den Sie Ihrem Patienten als CALC geben. Quantenlogisch geht es um Beziehungsstrukturen wie hier (und wie in der Mathematik). CALC ist folglich ein Mensch, dessen langsame, bedächtige innere Ruhe sich immer wieder Forderungen von außen ausgesetzt sieht, die sich in der Relation zu ihr wie Wellen überschlagen. „Störe nicht meine Kreise“, will das Kind rufen, das in Ruhe sein Legohaus baut, wenn die Mutter kommt und zum Essen ruft. Nicht anders ergeht es dem Chef, der doch noch an seiner Kongressarbeit sitzt, während seine Sekretärin ihn mit den zahlreichen Forderungen aus dem Alltagsgeschäft bedrängt.

Daraus verstehen Sie natürlich die Angst von CALC vor dem ihm grausam erscheinenden (10) Äußeren (8), das in die eigenen Prozesse so grundsätzlich eingreifen und sie zerbrechen (11) kann.

CALC antwortet auf die von außen empfundene Bedrohung in der AA eigenen Weise. Es entwickelt einen nach außen abschließenden, noch härteren, verkalkenden Schutz (12) wie ein Haus (8) oder ein Ei (13). In diesem für CALC so wichtigen, abgeschlossenen und dadurch vor dem Außen geschützten Raum sitzt es weich und weiß, also eher farblos gegenüber Außen, in seiner Schale. Physiologisch kennen Sie diesen Schutz einer primären, weichen, gleichförmigen Grundentwicklung durch eine umgebende Hardware auch zum Beispiel von der Schädelkalotte des Gehirns, aber auch -weniger hart- als Mutterleib oder Zellmembran. Wenn Sie PSORINUM studieren, treffen Sie auch hier auf dieses globulär schützende Urprinzip. Bei CALC betont es eine funktionale Erstarrung, verhärtet und relativ zur Umgebung verzögert (5, 6,7).

Diese Art des wegschützenden Umgangs mit fordernden Problemen ist bei CALC Prinzip. Ist nämlich doch einmal eine Fremdstruktur von außen eingedrungen, wird diese sofort in gleicher Weise abgeschottet (Perle) und weggeschlossen. Dieser Schutzvorgang hat immer nur diese eine Tendenz gegen die Forderungen von außen.

Reicht dies alles immer noch nicht aus, antwortet CALC nach Außen in eben der Weise, in der es das aus seiner Sicht quälend grausame Vorgehen des Überdynamischen (A) empfindet. Notfalls wird das fordernde Außen gequält (14) („Wie du mir, so ich dir“) und auf diese Weise versucht, es dem eigenen Sinn (Eigensinn) zu unterwerfen.

## AA

(Es hilft zum Lernen, AA eher dem Carbo im CALCIUM CARBONICUM zuzuordnen):

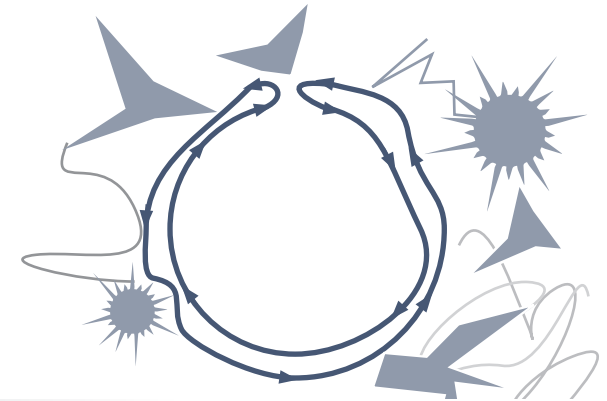
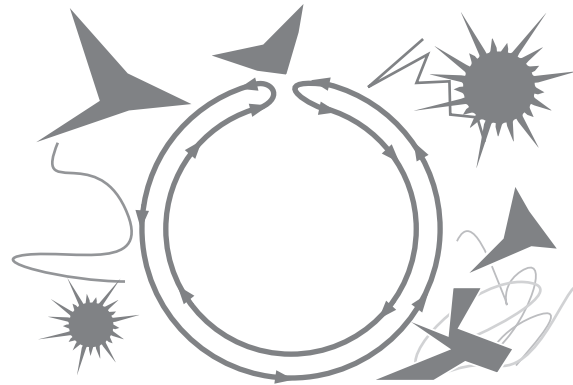
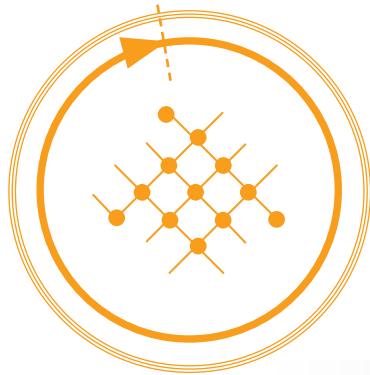
Die Vorstellung, CALC könne mit dieser Methode definitiv Probleme lösen, ist allerdings irrig. Bleibt doch die Dynamik des Außens fortbestehen. Sie beginnt mit der Geburt, wenn sich ein Lebewesen in einer Welt wiederfindet, die vielfältige Forderungen an es stellt, und sei es nur die eine, dass sie Entwicklung fordert.

*Die Forderungen von außen existieren gewiss lebenslang, werden aber besonders deutlich in Säuglings- und Kleinkindjahren. Das lässt verstehen, weshalb CALC in diesen Jahren oft gegeben wird. Andererseits sollte quantenlogisch eine Arznei nicht für eine bestimmte Lebensperiode, sondern für einen bestimmten Patienten möglichst lebenslang passend gegeben werden. Deshalb wird CALC beim Kleinkind allzu leicht nur auf die aktuelle Situation des Kindseins angepasst und eben nicht spezifisch für den ganzen, bleibenden Menschen, weshalb es dann nicht dauerhaft heilt und quantenlogisch nicht die beste Lösung ist.*

Prozesskonstellationen behandelt, wie hier dargestellt. Nur dann haben Sie den notwendigen Erfolg. CALC reagiert eben in seiner ganz spezifischen Weise darauf, und nur wenn diese vorliegt, wird es tatsächlich heilen. Deshalb ist neben AA die Kenntnis der ganzen Arznei und damit nicht nur von A, sondern vor allem der MF, der Mathematischen Form unerlässlich, wie sie hier erarbeitet wurde.

Die Forderung von außen wird als Druck erfahren hin zu einer qualitativ weiteren, höheren, freieren und beschleunigenderen Dynamik (15-23) (CARB). Das geht lebenslang weiter, es betrifft immer wieder Entwicklungssprünge - selbst den von der Klassischen Homöopathie zur Quantum Logic Medicine. Aber natürlich ist CALC nicht etwa das Mittel an sich für alle Entwicklungsfördernden Situationen. Quantenlogisch werden nicht Situationen, sondern iterativ (Logik der Ganzheit, Kap. 10.34) sich wiederholende

## QUANT IN KURZFORM (QD)



### Trigger

Die Angst vor der Störung des eigenen Aufbaus von außen  
(Wie bei all diesen Funktionen ein an richtiger Stelle natürlicher Prozess!).

### A (CALC)

Die innere Struktur, eine ursprüngliche, weiche, weiße, gleichförmig-hypomorphe, abrundende, weil gleichförmig in alle Richtungen wachsende Struktur (1,2,3,4), qualitativ nur dem eigenen Sinn nachgehend (1,4), auf ihrer Ebene bleibend (ohne zu steigen (17)), dadurch funktional starr und potentiell verhärtend, und eher verzögert nach außen produzierend (5,6,7).

### MF

Diese weniger dynamische, starre Struktur, die auf ihrer Ebene bleibt, mit verzögerter Produktion nach außen (5,6,7), starrsinnig (4) („verkalkt“), trifft auf ein Äußeres, das schneller und qualitativ anders, eben mehr verwirklicht als nur den nur eigenen Sinn (A).

Angst vor diesem dadurch grausamen (10) Äußeren (8), das in die eigenen Vorgänge grundsätzlich eingreifen und sie zerbrechen (11) kann.

### AA (CARB)

Der Druck von außen hin zu einer qualitativ weiteren, höheren, freieren und beschleunigenderen Dynamik (15-23) (CARB).

A



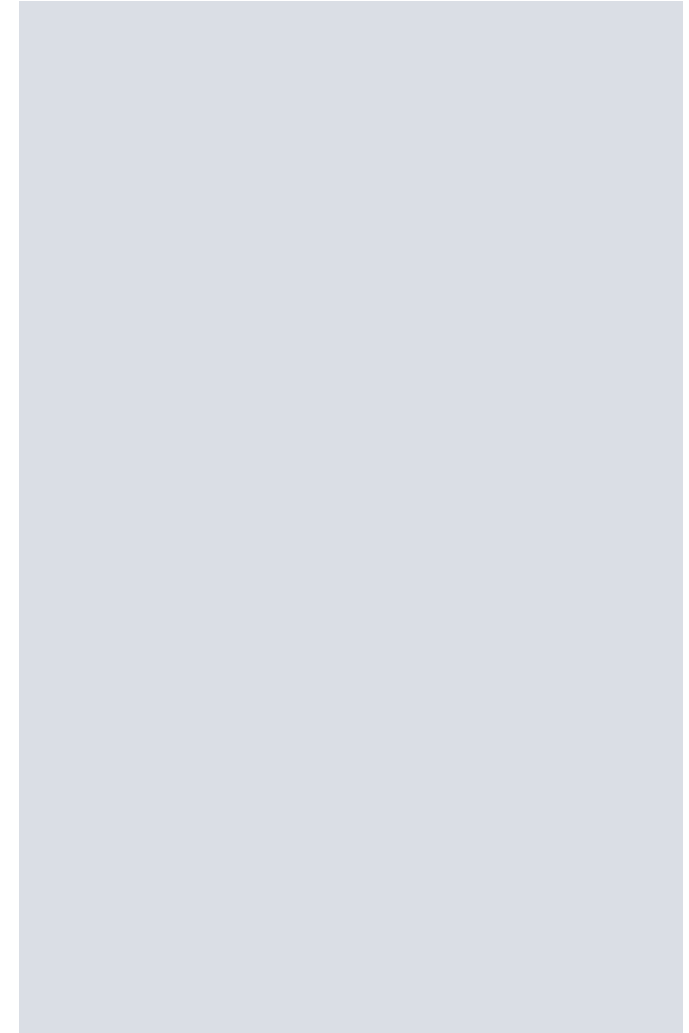
MF

Darauf Antwort in der AA eigenen Weise:  
 Nach außen noch härterer, verkalkender,  
 abschließender Schutz (12) wie ein Haus (8)  
 oder Ei (13), in dem AA weich und weiß in  
 Schale sitzt. Jede Fremdstruktur wird sofort  
 in gleicher Weise abgeschottet (Perle). Der  
 Schutz hat nur eine Richtung, gegen  
 Forderungen von Außen.

Notfalls wird das fordernde Außen gequält  
 (14) ("Wie du mir, so ich dir") und insofern  
 versuchsweise dem eigenen Sinn  
 unterworfen.

Physiologisch: Eine primäre  
 Grundentwicklung geht in weichem,  
 gleichförmigem Kontinuum vor sich,  
 umgeben von einer Hardware (Schale,  
 Kalotte, Ei, Mutter, Zelle) als Schutz vor dem  
 die ursprüngliche, primäre Entwicklung  
 gefährdenden Außen.

AA

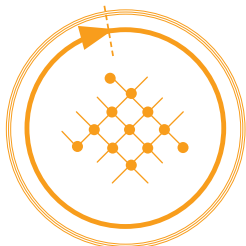


# QUANT FORMEL

## A (CALC)

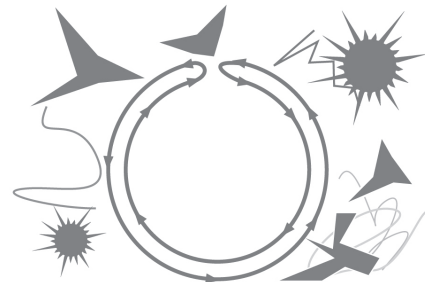
Die innere Struktur:  
Gleichförmig und funktional starr.

Eine gleichförmig-hypomorphe, abrundend gleichförmig in alle Richtungen wachsende Struktur (1,2,3,4), qualitativ nur dem eigenen Sinn qualitativ nachgehend (1,4), auf ihrer Ebene bleibend (ohne zu steigen (17)), dadurch funktional starr und potentiell verhärtend, und eher verzögert nach außen fertigend (5,6,7).



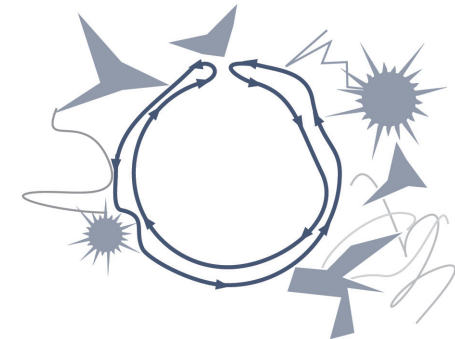
## MF

Starr eigensinniges, gleichförmiges Grundstrukturieren (CALC) schützt sich vor einem weitere, höhere, freiere und beschleunigendere Dynamik fordernden Außen (CARB), die sein Strukturieren (zer-)stören könnte, durch die ihm eigene Funktion: eine nach außen gerichtete, noch starrere Abgeschlossenheit („Verkalkung“).



## AA (CARB)

Der Druck von außen hin zu einer qualitativ weiteren, höheren, freieren und beschleunigenderen Dynamik (15-23) (CARB).



## B.1. HERLEITUNG DES QUANTS

*Das Vorgehen ist das der „Technik der Quantenlogischen Medizin“ [hierzu mehr](#)  
Man wählt zuerst ein Symptom, das*

- *eine klare Komplementarität in seiner Beschreibung enthält*
- *und dazu möglichst mechanistisch beschrieben ist, weil das die Mathematische Form leichter entdecken lässt.*

*Bitte beachten Sie, dass sie nicht durch einen Quellenhinweis gekennzeichneten Symptome, und das sind die meisten, einer Quelle entspringen, die uns freundlicherweise diese Darstellung ermöglicht hat, wofür wir sehr danken. Diese Quelle war auch der Anfang unserer Materia medica und ist eine gute Basis, will man eine möglichst breite Information verschiedenster Autoren erhalten:*

*Synthesis, Repertorium homoeopathicum syntheticum, Hrsg. Frederic Schroyens e. a., Verlag Hahnemann Institut für Homöopathische Dokumentation, 86926 Greifenberg 2005, ISBN 3-929271-02-8.*

*Auch als Computerprogram RADAR erhältlich.*

C. Symptome und Ausgangsdaten:

C.1. Symptome und Daten aus der Klassischen Homöopathie

2410 Symptome im SYNTHESIS 7

197 s-Symptome im SYNTHESIS 7

1. Wahnidee, er werde weit nach oben in die Luft gehoben und nach vorne gedrückt 1s

Eine schöne mechanistische Beschreibung eines Vorgangs zwischen zwei Beteiligten. Einer wird gehoben von einem anderen, der nach oben hebt. Und dieser hebt nach oben in die Luft und drückt nach vorn! Jeder kennt das aus dem Alltag wie aus den Gesetzen Newtons: Hochheben in die Luft mindert die Reibung bei der Beschleunigung nach vorn, und das nachfolgende nach vorne Drücken bewirkt eine umso deutlichere Beschleunigung. Bildhaft ist es ein Vorgang wie das Heben eines Balles vom Boden und nach vorne Drücken, vielleicht Werfen.

Die Quantenlogik fragt natürlich nach dem komplementären Gegenüber. Gibt es ein Gegenüber zu diesem vorwärts drängenden Impuls?

2. Ejakulation zu spät, einige Zeit nach dem Orgasmus 1s

Auch da wird ejakuliert, wörtlich herausgeworfen. Aber diesmal zu spät, der Orgasmus hat längst stattgefunden, aber der Abschluss wird herausgezögert.

Mit diesen beiden schön mechanistisch beschriebenen Symptomen zeigt sich eine klare Komplementarität:

A: In die Luft Hochheben und nach vorn Drücken, Beschleunigen.

AA: Verlangsamtes, einige Zeit zu spätes „Herauswerfen“.

3. Obstipation amel 2/5 (R9)
4. Fontanellen bleiben zu lange offen.

Beide Symptome fügen sich gut bei AA ein. Verstopfung als Verzögerung des Prozesses des Stuhlgangs, Fontanellenschluss als Entwicklungsvorgang zu spät.

Hier zeigt sich eine weitere Komponente. Bei den ersten beiden Symptomen bleibt etwas (zu) lange im Körper. Das dritte Symptom verschließt den Körper knöchern und verzögert. Unübersehbar hat diese Seite mit dem Verweilen im Körper und Verschließen des Körpers zu tun. Das gehört zu der Seite des „zu späten Herauswerfens“.

5. Schwerhörig in der Kindheit 1s  
Auch das Gehör ist partiell verschlossen, in einer frühen Entwicklungszeit.
6. Verlangen nach hartgekochten Eiern 3s  
Verlangen nach nach Eiern 2

Was zeigt mehr die Funktion des Verschlusses als ein Ei?  
Die Eischale schützt einen Entwicklungsprozess wie der Schädel das sich dauernd entwickelnde Gehirn.

7. Nasenpolypen 3/66 (R9)

Auch Nasenpolypen schließen Öffnungen des Schädels. Schädel, Eier und Bauch sind geschlossene, durchaus annähernd kugelförmige, abgeschlossene Strukturen.

8. Runde Warzen 1s

Ungeformte (amorphe) Primitiv- oder Ursprungsstrukturen der Biologie. Diese ungeformten, ursprünglichen Strukturen sind wiederum kugelig!

9. Das eigensinnige, starrköpfige Kind mit Neigung zum Dickwerden 3s

Starrköpfig – auch Schädel und Eier sind starr! Starre ist eine Form der Reduktion der Dynamik. Diese Seite reagiert starr, verzögert.  
Das dick Werden wiederum „rundet“.

Wie betont hier der Schädel ist, zeigt das nächste Symptom:

10. Großer Kopf 2/6

11. Gänsehaut im Haus 1s

Wieder eine abgeschlossene Einheit, das Haus! Immer deutlicher wird, dass die Strukturen des Schädels, des Eis,

des Hauses in ihrer Außenschicht starr sind, dort liegt der Sinn ihrer Starre: Ei wie Schädel wie Haus schützen ihr Inneres durch eine starre Außenwand. Und dieses Innere ist bei Ei und Schädel weich, anatomisch eher amorph, wie die runde Warze oder die Polypen!

In dieser geschlossenen Einheit entsteht „Gänsehaut“. Gänsehaut wird unter anderem durch Angst ausgelöst. Warum sollte Angst in dieser abgeschlossenen Einheit bestehen?

12. Kopfschweiß im Schlaf 3/20 (R9).

Schweiß, der in der Quantenlogische Medizin als sicheres Indiz für Angst gilt, am Kopf und damit an der absichernden harten Schale. Wovor?

13. Furcht auf offenen Plätzen 2

Die Funktion der starren Außenwand ist deutlich der Schutz gegen das offene oder unabgeschlossene Außen, das zeigen Haus, Schädel und Ei. Ist der Schutz ein Problem, das Angst auslöst, oder das Innere, oder der Mangel an Schutz nach

Außen? Interessanterweise entsteht die Arznei aus einer analogen Struktur.

14. Man zerbricht eine reine, etwas dicke Austernschale ..., beschreibt Hahnemann die Herstellung (CK, Bd. 2, Seite 308).

Zerbricht! Der starre Schutz namens Austernschale kann brechen! Das ist das Gegenüber seiner Starre, seiner Adynamie. Wozu dieser harte, zerbrechliche Schutz?

15. Schreckliche und traurige Geschichten greifen sie hart an 4

16. Angst nach dem Hören von Grausamkeiten 2s

17. Der Anblick von Grausamkeiten ist unerträglich 2s

Etwas als schrecklich und grausam Empfundenes greift hart an. Hart! Die weichen, sensiblen (Gehirn! Inneres des Hauses!), teilweise auch noch ungeformten, amorphen Strukturen (Warze, Auster, Polyp) suchen Schutz gegen harte Grausamkeiten, die angreifen, also von außen kommen. Dafür

die Abgeschlossenheit, dafür die harte Außenschale!  
Und diese inneren Strukturen sind nach außen hin verlangsamt, beim Stuhl wie bei der Ejakulation. Etwas Anderes als diese inneren, abgeschlossenen Strukturen, und damit kann es nur etwas von außen sein, hebt sie in die Luft und drückt sie nach vorn, beschleunigt sie (Symptom 1)!

Aus der Ausgangskomplementarität

A: In die Luft Hochheben und nach vorn Drücken, Beschleunigen.

AA: Verlangsamtes, einige Zeit zu spätes „Herauswerfen“.

ist nun eine deutlich klarere Aussage entstanden:

A: Etwas von außen hebt hoch in die Luft und drückt nach vorn, beschleunigt.

MF:

Dies wird von AA als hart und grausam empfunden, das selbst amorpher (hypomorpher) und langsamer ist und sich durch eine noch weniger dynamische, starre Struktur nach außen schützt.

AA: Verlangsamtes „Herauswerfen“, Ausdrücken aus einer abgeschlossenen, hypomorphen Struktur.

Die Antwort auf die Beschleunigung von Außen ist also nicht etwa ein Mitgehen, sondern ein „eigensinniges“ Abschließen durch eine harte Außenstruktur, die aber wiederum die Beschleunigung als noch extremer, härter, grausamer empfinden lassen muss.

Diese Seite scheint recht gut dargestellt. Aber die andere? Wer ist diese hypomorphe Struktur, was geht in ihr vor, wie lässt sie sich beschreiben?

18. Wahnidee (= meint fälschlich), Andere würden ihre Verwirrung bemerken 3s

Andere als die eigene abgeschlossene Struktur, also Andere von Außen, sind weniger verwirrt als sie. Und sie sollen es nicht bemerken. Also soll diese Tatsache abgeschlossen werden. Verwirrung ist ein Mangel an klaren, mental sicheren Strukturen. Da ist es nur zu verständlich, dass man Zeit braucht und Beschleunigung von außen grausam wirkt.

19. Austern haben mit Ausnahme simpler Drucksensoren keine Sinnesorgane (Wikipedia).

Simpel, ursprünglich ist diese Struktur. Diese Qualität entspricht einer sehr frühen Entwicklungsstufe. Und sie zeigt, dass der Eigensinn auch darin begründet ist, dass das Außen nur auf eine einfache Weise wahrgenommen werden kann.

20. Würgen nach Milch 2s,  
Abneigung gegen Milch 2,  
Verlangen nach Milch 2.

Warum ist Milch solch ein Thema bei dieser Arznei, die dem Ei so zugewandt ist? Milch ist der nächste Schritt nach der Phase der Abgeschlossenheit (Uterus, Ei). Das Stillen kommt nach der Geburt. Der Stillphase geht ein Verlust der Abgeschlossenheit voraus, die Geburt. Dabei wird die Urform der Sicherheit zerstört, welche die Arznei CALC bis hierher kennzeichnet. Ungeschützt zeigt sich CALC nun nach Außen. Also muss CALC die Milchphase thematisieren, sie ist Furcht und Herausforderung zugleich.

21. Steigen agg. 3

Steigen betrifft das gleiche Thema. Der Schritt zur nächst höheren Ebene ist die Herausforderung, die eigene, nach außen verkrustete Struktur harter Sicherheit gegen die Sicherheit dynamischer Entwicklung einzutauschen. Sich zu öffnen mit all der noch bestehenden eigenen Verwirrung. Zu früh entspräche das einer Frühgeburt mit allen Risiken. Also muss CALC verzögern. Der Patient sagt: Wenn ich die Sache ganz geklärt und durchstrukturiert habe, ungestört, dann öffne ich mich. Die Auster überzieht Fremdkörper mit einer Perlmuttertschicht, daraus kann eine Perle werden. Das ist ihre Art der Verarbeitung. Übergeordnete Entwicklung ist ihr fremd, sie bleibt „am Ball“, quasi horizontal, mit ihrer abschließenden Methode.

22. Sonnenwende agg. 3s

Die übergeordnete Wende irritiert, wieder das gleiche Thema. Man kann nach dem Dargestellten dieses Symptom geradezu erwarten!

23. Husten beim Klavierspielen, jeder Ton, den sie anschlägt, scheint im Kehlkopf zu vibrieren 3/6.

Töne, die in Stufen erklingen, anders als bei der Geige. Stufen als potentielle sprungartige Entwicklung irritieren CALC in jeder Form. Es sucht Gleichförmigkeit unter dem Schutz des Hauses.

24. Erregung führt zur Wiederkehr der Menses 3s

Erregung als emotionale Unruhe stört dieses ruhige Urdasein. Sie führt dazu, dass der geplante Aufbau (der Uterusschleimhaut) nicht fortgesetzt werden kann, sondern abgebrochen werden muss.

25. Schwingen Lassen der Beine erregt Konvulsionen 1s

Zu große Dynamik! Grausam für CALC. Es reagiert mit Krampfanfällen, als ließe sich dadurch etwas (Fest-) Halten. In dieser ganzen Bedrohungssituation des CALC, das so gern in der geschützten Ruhe seine Art des Lebens führen würde, ist es nicht erstaunlich, dass CALC schließlich genau das tut, als dass es die Umwelt empfindet: Es reagiert als Quälgeist.

26. Quält andere Tag und Nacht 3s

Damit schließt sich der Kreis. Siehe „Das Quant Kurz“ [LINK](#)

A und AA ergeben die gleiche Funktion, nur umgekehrt formuliert.

## Quellen der Symptome:

(CK): Samuel Hahnemann, Die chronischen Krankheiten, Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung 1835, ISBN ??

(H): Hering, Constantin, Leitsymptome unserer Materia medica, Aachen, von Schlick, 1998, ISBN 3-926428-12-0)

(N): Eugène B. Nash, Leitsymptome in der homöopathischen Therapie Haug Verlag, ISBN 3-7760-1603-5

(NC): Der Neue Clarke, Eine Enzyklopädie für den homöopathischen Praktiker, Band 8, Peter Vint, Dr. Grohmann GmbH, Bielefeld

(S): Synthesis, Repertorium homoeopathicum syntheticum, Hrsg. Frederic Schroyens e. a., Verlag Hahnemann Institut für Homöopathische Dokumentation, 86926 Greifenberg 2005, ISBN 3-929271-02-8

(T): Tyler, Margaret L., Homöopathische Arzneimittelbilder, Burgdorf Verlag Göttingen 1993

(WK): Walter Köster

## Zeichenerklärung:

1,2,3,4 = Wertigkeit im Synthesis 7 (S)

Zusatz „s“ nach Zahl = Singuläre Arznei, einzige Arznei mit diesem Symptom im „Synthesis“ (S)



## CALCIUM CARBONICUM



# QUANTUM LOGIC MEDICINE

**[www.quantum-logic-medicine.de](http://www.quantum-logic-medicine.de)**  
**[koester@quantum-logic-medicine.de](mailto:koester@quantum-logic-medicine.de)**